

Öeffentlicher Anzeiger.

(Beilage zum Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Danzig Nr. 32.)

Nr. 32.

Ausgegeben Danzig, den 10. August

1901.

Polizeiliche Angelegenheiten.

2508 Der von dem Hirten Jakob Woiße in Pofilge am 11. Juli 1900 bei dem Amt Pofilge gestellten Antrag auf gerichtliche Entscheidung über die Strafverfügung des Amts Pofilge vom 3. Juli 1900, zugestellt an demselben Tage, wird zurückgewiesen, weil der Antrag nicht innerhalb der gesetzlichen Frist von einer Woche gestellt ist.

Marienburg, den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2509 Gegen den Wehrpflichtigen Franz Quaschinski (auch Schwarzinski genannt), geboren am 22. Mai 1877 zu Neuteich, unter dem 26. Mai 1900 erlassene, in Nr. 23 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist noch nicht erledigt. Die Veröffentlichung der Erledigung in Nr. 21 d. Bl. (1901) war unzutreffend. 5 M 111/99.

Elbing, den 2. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2510 Im Juli d. Js. ist dem Kaufmann August Dill aus Graudenz, Unterthornerstraße Nr. 12 ein Fahrrad entwendet.

Das Rad (ein Luxus-Kenner, Marke Stern, Fabriknummer 9541) hat auf dem Gabelrohr einen weißen Metallkranz mit der Firma: Sternfahrradwerke Berlin D 34. In der Mitte des Kranzes befinden sich 3 gelbe Metallsterne. Die Lenkstange hat ein verstellbares Muttergewinde. Die Zähne des Uebersehungsrades liegen besonders eng zusammen.

Ich ersuche um schleunige eingehende Nachforschungen und eventl. um Mittheilungen zu den Akten 4 J 1077/01.

Graudenz, den 1. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Steckbriefe.

2511 Gegen den Schuhmachergesellen Hugo Schulz aus Rogasen, geboren den 10. März 1882 in Nawisil Kreis Obornik, welcher sich verborgen hält, soll eine durch Urtheil des Königlichen Schöffengerichts in Rogasen vom 10. Juni 1901 erkannte Gefängnißstrafe von drei Wochen vollstreckt werden.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D 52/01 sofort Mittheilung zu machen.

Rogasen, den 25. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2512 Gegen den Hausdiener Franz Komorowski, früher in Dirschau beim Bahnhofswirth, jetzt unbekanntem Aufenthaltsorts, geboren am 1. Oktober 1881 in Sprauden Kreis Marienwerder, Sohn des Josef Komorowski und der Marie Zander, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen gefährlicher Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und an das nächste Amtsgericht abzuliefern, welches um schnelle Nachricht zu den Akten 1 D 99/01 ersucht wird.

Dirschau, den 26. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2513 Gegen den Arbeiter, früheren Oekonom Burgis genannt Georg Kirwa aus Bremen, geboren am 13. Februar 1883 zu Surgen, Kreis Memel, evangelisch, Sohn der Jacabo und Urle geb. Bailes Kirwa'schen Eheleute, welcher sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten D Nr. 248/01 sofort Mittheilung zu machen.

Osterode Ostpr., den 25. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 1.

2514 Gegen die ledige Ottilie Tennig aus Elbing, zur Zeit unbekanntem Aufenthalts, geboren am 10. August 1860 in Bölsch, evangelisch, welche flüchtig ist, oder sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges nach Eröffnung des Hauptverfahrens verhängt.

Es wird ersucht, dieselbe zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 5 D Nr. 427/01 sofort Mittheilung zu machen.

Elbing, den 31. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2515 In der Strassache wider den Arbeiter Alex Beed in Hannover wegen schweren Diebstahls wird um Festnahme des Mitbeschuldigten, Arbeiters Friedrich Kaschubowski, geboren am 25. Februar 1882 zu Praust, Kreis Danzig Höhe, ersucht. Haftbefehl liegt nicht vor. Im Betretungsfalle telegraphische Nachricht hierher zu 2 J 1067/01.

Hannover, den 30. Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2516 Gegen den Schachtmeister Wladislaus Kowalski, geboren am 5. Dezember 1876 in Swinarsz, Kreis Löbau, welcher flüchtig ist und sich verborgen

hält, ist die Untersuchungshaft wegen Betruges und Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 J Nr. 676/00 sofort Mittheilung zu machen.

Graudenz, den 1. August 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

2517 Gegen den Schlossergesellen Theodor Zukowski, geboren am 24. Februar 1876 in Dirschau, zuletzt in Stettin, Langestraße 25 b bei Schröter, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen Körperverletzung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern und hierher Mittheilung zu machen.

Greifenberg i. Pomm., den 2. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2518 Gegen den Kanonier Andreas Klein III, der 3. Batterie Feld-Artillerie-Regiments Nr. 72, welcher flüchtig ist, ist die Untersuchungshaft wegen unerlaubter Entfernung, Widersetzung und Ächtungsverletzung verhängt.

Es wird ersucht, ihn zu verhaften und an die nächste Militärbehörde zum Weitertransport hierher abzuliefern.

Beschreibung: Alter 26 Jahre, Größe 1 m 62,5 cm, Statur schlank, Haare blond, Schnurbart, Sprache deutsch.

Danzig, den 3. August 1901.

Königliches Gericht der 36. Division.

2519 Gegen den Handlungsgehilfen Cybert Rogée geboren am 25. Oktober 1875 in Heydekrug, zuletzt in Dirschau, jetzt unbekanntem Aufenthalts, welcher flüchtig ist, bzw. sich verborgen hält, ist die Untersuchungshaft wegen Unterschlagung verhängt.

Es wird ersucht, denselben zu verhaften und in das nächste Gerichtsgefängniß abzuliefern. 4 F 9/01.

Marienburg, den 2. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2520 Gegen den Schneidergesellen David Klies aus Mohrungen, geboren am 16. Oktober 1881 zu Sandfluß, Kreis Niederung, evangelisch, Sohn des David Klies und der Urte Pretsaff, welcher sich verborgen hält, ist auf Grund des Urtheils der Strafammer des hiesigen Landgerichts vom 11. Juni 1901 eine wegen Körperverletzung erkannte Gefängnißstrafe von 6 — sechs — Tagen zu vollstrecken, falls Klies nicht die principaliter erkannte Geldstrafe von 30 — dreißig — Mark bezahlt. Zur Bezahlung derselben ist er am 29. Juni 1901 vergeblich aufgefordert worden.

Es wird ersucht, von Klies die Geldstrafe beizutreiben, und falls die Beitreibung nicht gelingt, ihn zu verhaften und zur Vollstreckung der substituirten Gefängnißstrafe von 6 Tagen in das nächste Gerichts-

gefängniß abzuliefern, sowie zu den hiesigen Akten 3 M 21/01 sofort Mittheilung zu machen.

Braunsberg, den 1. August 1901.

Der königliche Erste Staatsanwalt.

Steckbriefs = Erneuerungen.

2521 Der hinter dem Bäcker Adam Sintek aus Kirchenjahn, unter dem 24. April 1897 erlassene, in Nr. 20 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2522 Der hinter die Wehrpflichtigen Johann Chrapowski und Genossen, anschlieflich des unter Nr. 13 aufgeführten Michael Lemm, unter dem 24. Juni 1897, in Nr. 27 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 23. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2523 Der hinter dem Kuhhirten Johann Reverski aus Bobau und dessen Ehefrau Franziska Reverski geb. Somikowski unter dem 23. Juli 1900 erlassene, in Nr. 31 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief wird erneuert.

Pr. Stargard, den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2524 Der gegen die nachbenannten Wehrpflichtigen:

1. Rudolf Friedrich Hermann Döhling, geboren am 14. November 1872 zu Leba,
2. Emil Rudolf Karl Mach, geboren am 4. August 1872 zu Leba, zuletzt in Leba,
3. Wilhelm Friedrich Neppke, geboren am 1. Februar 1873 zu Leba, zuletzt in Leba,
4. Wilhelm Rudolf Friedrich Gogoll, geboren am 17. April 1874 zu Labenz,
5. Emil Friedrich Karl Jacoby, geboren am 19. September 1874 zu Lauenburg,
6. Hermann Karl Kunat, geboren am 6. November 1874 zu Lauenburg,
7. Johann David Christof Woll, geboren am 15. September 1874 zu Lauenburg, zuletzt in Gr. Berlin,
8. Emil Rudolf Karl Pinnisch, geboren am 28. Juli 1874 zu Leba,
9. Johann Hermann Wilhelm Kamelow, geboren am 19. Juni 1874 zu Wallshüh,
10. Otto Friedrich Kleidon, geboren am 23. Juli 1874 zu Schluschow,
11. Hermann Adolf Rudolf Troyle, geboren am 22. November 1875 zu Belgard, zuletzt in Biezig,
12. Maximilian Franz Gottthard Etfried Schröder, geboren am 5. Juli 1874 zu Schwartowke, zuletzt in Wobensin,
13. Ditto Karl Maas, geboren am 4. Juli 1875 zu Lanz, zuletzt in Luggewiese,
14. Albert Gustav Wittkopf, geboren am 6. November 1875 zu Schimmerwitz, zuletzt in Puggerschow,

15. Friedrich Heinrich Hardtke, geboren am 6. Dezember 1876 zu Bergensin, zuletzt in Darschlow,
16. Hermann Emil Marsje, geboren am 27. April 1876 zu Buchowin, zuletzt in Ahlbeck,
17. Hermann Rudolf Julius Gajewi, geboren am 20. November 1876 zu Bychow, zuletzt in Kl. Lüblow,
18. Richard Wilhelm Karl Poltrock, geboren am 10. März 1876 zu Bychow, zuletzt in Wittenberg,
19. Emil Eduard Friedrich Bahnte, geboren am 20. November 1876 zu Camelow, zuletzt daselbst,
20. Wilhelm Friedrich Palenstke, geboren am 2. Januar 1876 zu Chottichow, zuletzt in Bergensin,
21. Albert Gustav Malottke, geboren am 4. Mai 1876 zu Chohlow, zuletzt in Luggewiese,
22. Emil Adolf Julius Draz, geboren am 28. März 1876 zu Crampe, zuletzt in Charbrow,
23. Hermann Otto Klotz, geboren am 20. September 1876 zu Königlich Freist, zuletzt daselbst,
24. Gustav Rudolf Emil Poltrock, geboren am 23. April 1876 zu Gans, zuletzt in Charbrow,
25. Emil August Heinz, geboren am 3. August 1876 zu Sezow, zuletzt in Klein Bunneschin,
26. Theodor Heinrich Krepel, geboren am 24. Mai 1876 zu Koppnow, zuletzt in Labehn,
27. Herrmann Karl Theodor Krantzowski, geboren am 2. Februar 1876 zu Grünhof, zuletzt in Kramplewitz,
28. August Heinrich Sauer, geboren am 7. Februar 1876 zu Lenz, zuletzt in Karolinenthal,
29. Gustav Adolf Lindenberg, geboren am 17. Juni 1876 zu Lauenburg, zuletzt daselbst,
30. Paul Ernst Meyer, geboren am 14. Oktober 1876 zu Lauenburg, zuletzt daselbst,
31. Karl Ernst Heinrich Fied, geboren am 16. Oktober 1876 zu Luggewiese, zuletzt in Ahlbeck,
32. Ernst Wilhelm Richard Tösch, geboren am 21. Dezember 1876 zu Roelasin, zuletzt daselbst,
33. Heinrich Ferdinand Koeder, geboren am 24. November 1876 zu Schlaischow, zuletzt daselbst,
34. Rudolf Gustav Adolf Krause, geboren am 28. Oktober 1876 zu Schlaischow, zuletzt daselbst,
35. Friedrich Wilhelm Carl Topel, geboren am 23. August 1876 zu Klein Schwichow, zuletzt in Abl. Freist,
36. Paul Hermann Emil Roegner, geboren am 7. Juli 1876 zu Wuffow, zuletzt in Wilhelminenthal,

unter dem 27. Juli 1897 zum Zwecke der Strafvollstreckung diesseits erlassene Steckbrief wird mit Ausnahme des unter Nr. 1 bezeichneten Wehrpflichtigen Rudolf Friedrich Hermann Döhling, geboren am 14. November 1872 zu Leba, hiermit erneuert.

Stolp, den 31. Juli 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

Steckbrief-*E*rläuterungen.

2525 Der hinter dem Arbeiter Adam Bergel, in Weissenberg, später in Dortmund wohnhaft, unter dem

17. Oktober 1896 erlassene, in Nr. 44 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Wewe, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2526 Der hinter den Arbeiter Johann Delowski aus Kirchenjahn, unter dem 28. März 1901 erlassene, in Nr. 15 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Dirschau, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2527 Der unter dem 17. Juli 1901 hinter dem Maurer August Sommerfeld aus Locken erlassene Steckbrief ist erledigt.

Allenstein, den 30. Juli 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2528 Der diesseits unterm 2. Januar 1896 hinter Kluge und Genossen erlassene Steckbrief ist nunmehr auch bezüglich des darin genannten Arbeiters (Steinschlägers) Andreas Prabucki (Rabucki), geboren am 28. November 1856 (12. November 1855) in Long, Kreis Königs, nachdem er zuletzt unterm 18. Dezember 1900 erneuert worden ist, erledigt.

Frankfurt a. Oder, den 30. Juli 1901.

Königliche Staatsanwaltschaft.

2529 Der hinter dem Arbeiter Anton Krukowski aus Dortmund, unter dem 6. Oktober 1900 erlassene, in Nr. 42 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Strasburg Westpr., den 1. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2530 Der hinter den Handlungsgehilfen Carl Sobier aus Rummelsburg, unter dem 5. Februar 1901 erlassene, in Nr. 7 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 1. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2531 Der gegen den Arbeiter Theophil Kaminski geboren am 15. September 1881 zu Hagenort und den Arbeiter Josef Glasa, geboren am 18. März 1881 daselbst, unterm 22. Juli er. erlassene Steckbrief ist erledigt, dagegen bleibt derselbe gegen den Arbeiter Franz Bierschewski bestehen.

Hütensleben, den 30. Juli 1901.

Der Königliche Amts-Anwalt.

2532 Der hinter dem Drechslergesellen Georg Bluschiez von Goldap, unter dem 22. Juli 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Insterburg, den 1. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2533 Der hinter dem Maschinenmeister Gustav Borchert aus Osterode Ostpr. von dem unterzeichneten Gericht unterm 1. Mai 1901 erlassene Steckbrief ist erledigt.

Osterode Ostpr., den 1. August 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 1.

2534 Der hinter den Schmiedegesellen Richard Bartel unter dem 15. Dezember 1899 erlassene, in

Nr. 51 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 3. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2535 Der hinter den Arbeiter Friedrich Marx unterm 9. April 1901 erlassene und in Stück 16, unter Nr. 1269 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Marienburg den 4. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

2536 Der hinter dem Arbeiter Theophil Gierszewski (Terzewski, Gierszewski) aus Hoch Stüblau, unterm 31. Juli 1899 erlassene, in Nr. 32, unter 3250, für 1899 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Pr. Stargard, den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2537 Der hinter dem Arbeitsburschen Ernst Biesecke aus Elbing, unter dem 6. November 1900 erlassene, in Nr. 43 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 22. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2538 Der hinter den Landwehrmann (Bäcker) Franz März unter dem 4. Februar 1899 erlassene, in Nr. 7 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief Nr. 2 ist erledigt.

Danzig, den 5. August 1901.

Königliches Amtsgericht 13.

2539 Der hinter den Töpfer Anton Jaeger, geboren am 9. Juli 1856 zu Guttsstadt, unter dem 13. März 1901 erlassene, in Nr. 12 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 1. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2540 Der hinter den Arbeiter Otto Tieschen unter dem 8. März 1901 erlassene, in Nr. 11 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Elbing, den 5. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

2541 Der hinter dem Kaufmann Herrmann Toews, früher in Danzig, Fleischergasse Nr. 15/16 wohnhaft, unter dem 26. Juli 1886 erlassene, in Nr. 32 dieses Blattes aufgenommene Steckbrief ist erledigt.

Danzig, den 2. August 1901.

Der Erste Staatsanwalt.

Zwangsversteigerung.

2542 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Danzig Schüsseldamm Nr. 17 und Baumgartischegasse Nr. 23 belegenen, im Grundbuche von Schüsseldamm Blatt 33 und Baumgartischegasse Blatt 43 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Bäckermeister Joseph und Martha geb. Koch-Grabowski'schen Eheleute eingetragenen Gebäude-Grundstücke am **11. Oktober 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück Schüsseldamm Blatt 33 ist 3 ar 18 qm groß und mit 675 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Das Grundstück Baumgartischegasse Blatt 43 ist 44 qm groß und mit 557 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 23. März bzw. am 15. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abth. 11.

2543 Auf Antrag der Erben der am 12. Juni 1899 in Dirschau verstorbenen verwittweten Maschinenschlosser Bertha Damaschke geborene Hoffleit, soll das in Dirschau Rosenstraße belegene, im Grundbuche von Dirschau Band XII Blatt Littera A Nr. 238 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Frau Bertha Damaschke geb. Hoffleit in Dirschau und ihrer beiden Kinder Franz Johannes und Martha Clara, Geschwister Damaschke eingetragene Grundstück am **7. Dezember 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 5, versteigert werden.

Das Grundstück ist in der Grundsteuernutterrolle unter Artikel 201, in der Gebäudesteuernrolle unter Nr. 107 eingetragen und besteht aus einem Wohnhaus nebst Stall mit 408 Mark Gebäudesteuernutzungswerth nebst Hofraum in der Größe von 91 qm.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Antragsteller widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einst-

weilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 25. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2544 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Schellingsfelde Neue Sorge Nr. 12 belegene, im Grundbuche von Schellingsfelde, Blatt 44 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Maurermeister Johann und Auguste geb. Kornblum-Dombrowski'schen Eheleute eingetragene Gebäude-Grundstück am **12. Oktober 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 3 ar 80 qm groß und mit 1527 Mark Nutzungswerth veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 17. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 30. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2545 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Ohra, Schönfelderweg Nr. 24 belegene, im Grundbuche von Ohra Blatt 453 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen der Wittwe Anna Bekrun geb. Bach eingetragene Eigenthümer-Grundstück am **14. Oktober 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 58 ar 80 qm groß mit 180 Mark Nutzungswerth und mit 2,32 Thlr. Reinertrag veranlagt.

Der Versteigerungsvermerk ist am 19. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigen-

falls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 30. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2546 Im Wege der Zwangsvollstreckung sollen die in Oliva belegenen, im Grundbuche von Oliva Blatt 248, 197, 110, 296, 297 und 298 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes auf den Namen des Baugewerkmeysters Adolf Kirschner in Oliva bezw. des p. Kirschner und seiner mit ihm in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Therese geb. Hinz eingetragenen Grundstücke am **7. Oktober 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Die Grundstücke sind in den Steuerbüchern wie folgt verzeichnet:

Oliva Blatt 248, Gebäudegrundstück, 0,1531 ha groß, 1336 Mk. Nutzungswerth.

Oliva Blatt 197 Ackergrundstück, 0,1120 ha groß, 0,31 Thaler Reinertrag.

Oliva Blatt 110 Ackergrundstück, 1,2369 ha groß, 3,38 Thaler Reinertrag.

Oliva Blatt 296, Gebäudegrundstück, 0,0784 ha groß, 912 Mark Nutzungswerth.

Oliva Blatt 297 Gebäudegrundstück 0,0784 ha groß, 912 Mark Nutzungswerth.

Oliva Blatt 298 Gebäudegrundstück 0,1952 ha groß, 850 Mark Nutzungswerth.

Die Versteigerungsvermerke sind am 15. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht, Abthl. 11.

2547 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Oliva, Ludolphiner Waldweg belegene, im Grundbuche von Oliva Blatt 289 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Schneidermeisterin Josephine Ziemann geb. Lubner, welche mit ihrem Ehemann Johann Ziemann die Gemeinshaft der Güter und des Erwerbes ausgeschlossen hat, eingetragene Gebäude-Grundstück am **8. Oktober 1901**, Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Pfefferstadt, Zimmer Nr. 42, versteigert werden.

Das Grundstück ist 8 ar 60 qm groß und mit 956 Mk. Nutzungswert in den Steuerbüchern verzeichnet.

Der Versteigerungsvermerk ist am 10. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Danzig, den 27. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht Abthl. 11.

2548 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Berent in der Langgasse belegene, im Grundbuche von in Berent Blatt 59 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Schuhmachermeister Vincent und Marie geb. Kümmerer-Minitowski'schen Eheleute eingetragene Grundstück am **10. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das Hausgrundstück, zu welchem eine Wiese sowie ein Pflanzmorgen von zusammen 0,30,40 ha Größe und 1,27 Thaler jährlichem Reinertrag gehören, ist mit einem jährlichen Nutzungswert von 612 Mark zur Gebäudesteuer veranlagt.

Artikel 48 der Grundsteuermutterrolle Nr. 36 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 2. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der

Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 31. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2549 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Nakel Kreis Carthaus belegene, im Grundbuche von Nakel Blatt 9 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen der Wladislaus und Anastasia geb. Breza-Przytarski'schen Eheleute eingetragene Grundstück am **15. Oktober 1901**, Vormittags 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht — an der Gerichtsstelle — Zimmer Nr. 3, versteigert werden.

Das 10,33,70 ha große Ackergrundstück ist mit einem jährlichen Reinertrage von 10,47 Thlr. zur Grundsteuer und einem jährlichen Nutzungswert von 24 Mk. zur Gebäudesteuer veranlagt.

Artikel 9 der Grundsteuermutterrolle, Nr. 61 der Gebäudesteuerrolle.

Der Versteigerungsvermerk ist am 11. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöses an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Berent, den 31. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2550 Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Tomaszewo Kreis Berent belegene, im Grundbuche von Tomaszewo Blatt 5 zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerks auf den Namen des Josef Wardin eingetragene Grundstück (Rentengut) am **14. Oktober 1901**, Vormittags 9 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht, an der Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 31, versteigert werden.

Das Grundstück, ein behautes Reutengut von 14,77,44 ha Größe, ist mit 32,14 Thlr. Reinertrag in Artikel 19 der Grundsteuerrolle und mit 105 Mk. Nutzungswerth in Nr. 22 der Gebäudesteuerrolle eingetragen.

Der Versteigerungsvermerk ist am 18. Juli 1901 in das Grundbuch eingetragen.

Es ergeht die Aufforderung, Rechte, soweit sie zur Zeit der Eintragung des Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls sie bei der Feststellung des geringsten Gebots nicht berücksichtigt und bei der Vertheilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden.

Diejenigen, welche ein der Vertheilung entgegenstehendes Recht haben, werden aufgefordert, vor der Ertheilung des Zuschlags die Aufhebung oder einseitige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Pr. Stargard, den 3. August 1901.

Königliches Amtsgericht.

Ediktal-Citationen und Aufgebote.

2551 Der Fabrikdirektor Dr. Georg Ende in Tiegenhof hat in seiner Eigenschaft als Abwesenheitsvorstand beantragt, den verschollenen Gerbergesellen Carl Heinrich, zuletzt in Tiegenhof wohnhaft, geboren am 5. Mai 1854 zu Darlehen, für todt zu erklären.

p. Heinrich wird hiermit aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **27. Februar 1902**, Vormittags 11 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben und Tod des Verschollenen zu ertheilen vermögen, geht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen. 1 F 5/01/1.

Tiegenhof, den 11. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2552 Nachstehend benannte Personen:

1. der Bäckergehilfe (Wehrmann) Gustav Max Maleitschus, geboren am 25. Mai 1872 in Königsberg i. Pr., letzter Wohnort Danzig,
 2. der Fleischer (Wehrmann) Albert Swietlid, geboren am 18. April 1866 zu Goscieradz, Kreis Bromberg, letzter Wohnort Danzig,
 3. der Böttchergehilfe (Wehrmann) Conrad Adolf Marszau, geboren am 25. März 1864 in Beesen Kreis Danziger Hbhe, letzter Wohnort Danzig,
- werden beschuldigt, als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein, Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts hier selbst auf den **11. Oktober 1901**, Vormittags 11 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Danzig, Mengarten 27, Zimmer 1/2, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirks-Kommando zu Danzig ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Danzig, den 22. Juli 1901.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts 13.

2553 Der Kaufmann Gustav Habenstein in Berlin, C. Scharrenstraße 22, hat beantragt, seine verschollenen Geschwister, den Landwirth Jakob Ferdinand Habenstein geboren am 6. Oktober 1851, und die Wirthschafterin Wilhelmine Henriette Habenstein, geboren am 23. Juli 1832, Kinder der Johann Reinhold und Elisabeth geb. Neumann-Habenstein'schen Eheleute, zuletzt wohnhaft in Klein Besevitz, für todt zu erklären.

Die bezeichneten Verschollenen werden aufgefordert, sich spätestens in dem auf den **18. März 1902**, Vormittags 9 Uhr, vor dem unterzeichneten Gerichte, Zimmer 15, anberaumten Aufgebotsstermin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.

An Alle, welche Auskunft über Leben oder Tod der Verschollenen zu ertheilen vermögen, ergeht die Aufforderung, spätestens im Aufgebotsstermin dem Gericht Anzeige zu machen.

Marienburg, den 24. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2554 Der Seemann Franz Anton Darga, geboren am 29. Dezember 1874 in Wittomin, Kreis Neustadt, zuletzt in Zoppot wohnhaft, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist der Seewehr ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein.

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs — in Verbindung mit §§ 4, 11 des Reichsgesetzes vom 11. Februar 1888.

Derselbe wird auf Anordnung des Königlichen Amtsgerichts auf den **22. Oktober 1901**, Mittags 12 Uhr, vor das Königliche Schöffengericht in Zoppot, Zimmer Nr. 10, zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozessordnung von dem Königlichen Bezirkskommando in Neustadt ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Zoppot, den 3. August 1901.

Hehe,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2555 Am 20. März 1901 ist zu Danzig das Dienstmädchen, unverehelichte Henriette Elisabeth Trapstki verstorben. Sie ist am 27. September 1845 in Elbing als Tochter des unverehelichten Dienstmädchens Anna Trapstki geboren, welche sich demnächst am 4. Oktober 1846 mit dem Schuhmacher Friedrich

Seinte in Elbing verheirathet hat. Aus dieser Ehe sollen Kinder nicht hervorgegangen sein. Ob die Mutter der Erblasserin am Leben ist, hat sich nicht feststellen lassen.

Da ein Erbe des Nachlasses bisher nicht ermittelt ist, werden diejenigen, welchen Erbrechte an dem Nachlasse zustehen, aufgefordert, diese Rechte bis zum **4. November 1901**, bei dem unterzeichneten Gericht zur Anmeldung zu bringen, widrigenfalls die Feststellung erfolgen wird, daß ein anderer Erbe als der Preussische Fiskus nicht vorhanden ist.

Der reine Nachlaß beträgt 700 Mk.

Danzig, den 1. August 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Verschiedene Bekanntmachungen.

2556 In der Untersuchungssache gegen den Musketier Emil Gogolin der 9. Comp. Infanterie-Regiments Nr. 128 wegen Fahnenflucht wird auf Grund der § 69 ff. des Militärstrafgesetzbuches sowie der §§ 356, 360 der Militärstrafgerichtsordnung der Beschuldigte hierdurch für fahnenflüchtig erklärt und sein im Deutschen Reich befindliches Vermögen mit Beschlag belegt.

Danzig, den 2. August 1901.

Königliches Gericht der 36. Division.

2557 In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Frau Johanna von Schlopp, geb. Schulze, aus Blumfelde, Ehefrau des Landwirths Julius v. Schlopp daselbst, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf den 23. August 1901, Vor-

mittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgericht in Pr. Stargard, Zimmer Nr. 31, anberaumt.

Pr. Stargard, den 30. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht.

2558 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns Carl Goerz in Elbing ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf den 22. August d. J., Vormittags 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12, bestimmt.

Elbing, den 31. Juli 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2559 In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Zimmermeisters Rudolf Fechter in Elbing ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters Termin auf den 22. August d. J., Vorm. 10 Uhr, vor dem Königlichen Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 12, bestimmt.

Elbing, den 1. August 1901.

Rudau,

Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

2560 Auf den Antrag der Erben ist über den Nachlaß des am 19. Mai 1901 zu Danzig, Tischlergasse 35 verstorbenen Restaurateurs Otto Hundt die Nachlaßverwaltung gemäß § 1981 des Bürgerlichen Gesetzbuchs angeordnet.

Danzig, den 29. Juli 1901.

Königliches Amtsgericht 3.

Inserate im „*Öeffentlichen Anzeiger*“ zum „*Amtsblatt*“ kosten die gespaltene Korpuszeile 20 Pf.

Redaction im Amtsblattbureau der Königl. Regierung zu Danzig. — Druck von A. Schroth in Danzig.
